

[Erlebtes Jenseits]

Ich gäbe, und das ist ernst gemeint, einen Tag meines Lebens dafür her, wenn ich durch irgendein Wunder in den Stand gesetzt würde, jene Prozession zu sehen, in welcher das Bild des Sonnengottes zum Serapionstempel hinaufgetragen wurde: der Hochgott besucht seinen Sohn, seinen Mitgott, in welchem das Hellenentum der ägyptischen Religion vermählt wurde.

In Positano hab ich es oft gesehen, wie die Madonna vom Monte Pertuso der Madonna im Dom einen Besuch machte. Die viel vornehmere Madonna von Positano kam der bescheidenen Nachbarin vom Berg höflich bis an die Ortsgrenze entgegen, holte sie ein und geleitete sie unter Glockengeläut und Gesang zum Dom. Dass diese beiden Madonnen in Wirklichkeit zwei Bilder ein und derselben Person waren, hatten alle am Fest Beteiligten vergessen; der Aufzug zeigte zwei Madonnen, die eine vom Berg und die andre: die schwarze, die schöne, die vornehme – Unsere Madonna!



Auszug aus: Stefan Andres: *Ägyptisches Tagebuch*. München 1967. Fotos privat.